

## Kurze Mitteilungen

### Heuschrecken in München

(Saltatoria: Ensifera, Caelifera)

Klaus SCHÖNITZER & Bärbel STOCK

Das Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen hat vor einigen Jahren über die Heuschrecken, die in München und Umgebung vorkommen, berichtet (BRÄU & SCHWIBINGER, 2001). Die bayerischen Heuschrecken sind mit 76 bekannten Arten eine relativ überschaubare Insektengruppe. Sie werden deshalb auch häufig bei Gutachten als Indikatoren verwendet und sind relativ gut bearbeitet. Dennoch gibt es auch bei Heuschrecken Überraschungen, wie die Entdeckung einer Population der Küsten-Strauchschrecke, *Pholidoptera littoralis* am Rangierbahnhof in Moosach, die von GLAW (2009) erstmals für Deutschland nachgewiesen wurde. Dass auch einige weitere für Bayern recht seltene Heuschrecken-Arten in München vorkommen, zeigt wieder einmal, wie wichtig urbane Biotope für die Vielfalt der Insekten sind. So kommen in München das Weinhähnchen (*Oecanthus pellucens*) und weitere bayernweit gefährdete oder sehr seltene Arten vor. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang die Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*), die Gestreifte Zartschrecke (*Leptophyes albovittata*) und die Blauflügelige Sandschrecke (*Sphingonotus caeruleus*).



**Abb. 1:** Ameisengrille an einem Baumstamm in der Nähe der Perlschneiderstraße in München-Pasing, Mai 2012; Foto: Bastian BRENZINGER, ZSM

Ein Großteil der Heuschrecken-Arten, die in München vorkommen, wurde kürzlich in einem kleinen Heftchen mit Bild und kurzem Text vorgestellt (BUND NATURSCHUTZ IN BAYERN E.V. 2012). Diese Broschüre, deren Druck von der Stadt München gefördert wurde, wirbt um Sympathie für diese interessanten Insekten, klärt auf und gibt wertvolle Hinweise zum praktischen Naturschutz. Ein besonders wertvolles Gebiet ist die Panzerwiese im Münchner Norden, auf der 16 Arten vorkommen, darunter der Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*). Nicht nur die Landeshauptstadt kann die Vielfalt der Lebensräume fördern, sondern auch private Gartenbesitzer. Diese sollten zum Beispiel durch extensive Nutzung, nur zweimaliges Mähen von Wiesen und den Verzicht auf Gifte den Heuschrecken und anderen Insekten einen Lebensraum bieten.

Besonderes Interesse, das auch die Tagespresse erreichte, verdient die Ameisengrille (*Myrmecophilus acervorum*), die bayernweit nur von wenigen Fundorten bekannt ist. Durch ihre verborgene Lebensweise in Ameisennestern kann man sie nicht leicht finden. Die Ameisengrille tarnt sich durch Nachahmung von Geruch und Bewegungsweise der Ameisen und wird von den Ameisen gefüttert, sie frisst aber auch von der Brut der Wirte. Die Ameisengrille parasitiert verschiedene Arten von einheimischen Ameisen, in Bayern ist sie immerhin bei 18 Arten der Gattungen *Formica*, *Lasius*, *Tetramorium* und *Myrmica* nachgewiesen (SCHLUMPRECHT & WAEBER 2003). Aus München gab es ältere Fundnachweise in einem Biotop, das es inzwischen nicht mehr gibt (BRÄU & SCHWIBINGER 2001). Kürzlich wurde sie wieder gesichtet (siehe Abbildung) – sie kommt also nach wie vor in München vor. Deshalb ergeht hiermit eine Bitte an die bayerischen Entomologen: suchen Sie verstärkt in Ameisennestern (oft auch unter Steinen) nach der Ameisengrille und melden Sie eventuelle Funde an die Kollegen der ZSM (O. HAWLITSCHKEK, Tel. 089/8107-115 oder -114). Die Kollegen benötigen auch noch weiteres frisches Material für das Projekt „Barcoding Fauna Bavarica“ und zur genaueren taxonomischen Untersuchung. Dies gilt natürlich nicht nur für München, sondern für ganz Bayern und benachbarte Länder.

Die Broschüre über Heuschrecken in München wird kostenlos vom Bund Naturschutz in Bayern e.V., der Stadtinformation im Rathaus München und dem Referat für Gesundheit und Umwelt abgegeben. Sie kann auch im Internet unter der Webseite des „Bund Naturschutz in Bayern“ (Bereich „Presse“) digital abgerufen werden. Übrigens gibt es ebenso empfehlenswerte Broschüren über die Libellen, Bienen und andere Tiergruppen, aber nur noch im Internet.

### Literatur

- BRÄU M. & M. SCHWIBINGER, 2001. Die Heuschreckenfauna des Naturraums Münchener Ebene (Insecta, Saltatoria). – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **50**, 138-151.  
 BUND NATURSCHUTZ IN BAYERN E.V. (Hrsg.) 2012: Heuschrecken in München. – München, 40 S.  
 GLAW, F. 2009: Erstnachweis der Küsten-Strauchschrecke (*Pholidoptera littoralis*) in Deutschland (Insecta, Saltatoria). – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **58**, 18-24.  
 SCHLUMPRECHT, H. & G. WAEBER 2003: Heuschrecken in Bayern – Verlag E. Ulmer, Stuttgart, 515 S.

### Webadressen:

Internet-Adresse zum Abrufen der Heuschrecken Broschüre:

[http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Flora\\_und\\_Fauna/Fauna/Heuschrecken.html](http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Flora_und_Fauna/Fauna/Heuschrecken.html)

Projekt Barcoding Fauna Bavarica: [www.faanabavarica.de](http://www.faanabavarica.de)

### Anschrift der Verfasser:

Klaus SCHÖNITZER & Bärbel STOCK  
 Zoologische Staatssammlung München  
 Münchhausenstr. 21  
 D-81247 München  
 E-Mail: [schoenitzer@zsm.mwn.de](mailto:schoenitzer@zsm.mwn.de)

## Massenfund des Schildkäfers *Cassida murraea* LINNAEUS, 1767, in den Donauauen bei Marxheim (Schwaben)

(Coleoptera: Chrysomelidae)

Jürgen HOFMANN

Am 20.06.2012 konnte auf einer großen feuchten Waldlichtung in den Donauauen bei Marxheim im Wannengrieß (Zusammenfluss von Lech und Donau) ein Massenaufreten von *Cassida murraea* entdeckt werden. Die Tiere saßen auf *Inula salicina* (Weidenblättriger Alant, Abb. 2). Alle Käfer waren im immaturren Zustand – grünlich, also nicht ausgefärbt. Laut Literatur sind die Tiere im ausgefärbten Zustand ziegelrot. Dieser Blattkäfer ist in Deutschland regelmäßig, aber nicht häufig zu finden.